

# SEXUELLE GEWALT VERHINDERN

LEITLINIEN FÜR MITARBEITENDE IN KINDER-, JUNGSCHEAR-, TEENAGER-, UND JUGENDKREISEN,  
SOWIE BEI ZELTLAGER UND FREIZEITEN IM SWD-EC-VERBAND UND IM LIEBENZELLER GEMEINSCHAFTSVERBAND

## 1. WAS IST SEXUELLE GEWALT?

Sexuelle Gewalt bezeichnet alle sexuellen Handlungen, die an oder vor einem Kind/Jugendlichen entweder gegen den Willen des Kindes/Jugendlichen vorgenommen werden oder denen das Kind aufgrund körperlicher, psychischer, kognitiver oder sprachlicher Unterlegenheit nicht wissentlich zustimmen kann. Der Täter nutzt seine Macht- und Autoritätsposition aus, um seine Bedürfnisse auf Kosten des Kindes zu befriedigen.

Neben körperlichen Übergriffen – von ungewollten Küssen, Berührungen bis hin zur Vergewaltigung – gehören dazu unter anderem auch Handlungen ohne Körperkontakt, wie z.B. das heimliche Beobachten beim Umziehen, das Zeigen von pornografischen Bildern oder verbale Grenzerletzungen. Sexuelle Gewalt ist also nicht nur im Sinne von körperlicher Gewalt zu verstehen. Immer da, wo die Machtposition eines Erwachsenen oder Jugendlichen auf die Ohnmachts- und Unreife eines Kindes/Jugendlichen stößt und es nicht um fürsorglichen Umgang mit dem Kind/Jugendlichen geht, der dessen Unterlegenheit berücksichtigt, geschieht sexuelle Gewalt. Der Täter ignoriert die Grenzen des Kindes/Jugendlichen und sieht das Gegenüber nur noch als Objekt zur Befriedigung seiner eigenen sexuellen Bedürfnisse.

Sexuelle Übergriffe treten immer häufiger auch unter Kindern und Jugendlichen schon ab dem Vor-/Grundschulalter auf und reichen bis hin zu körperlichen Manipulationen. Im Gegensatz zur sexuellen Gewalt sind die agierenden Jungen und Mädchen jedoch nicht als klassische Täter zu bezeichnen, da sie meistens selbst Opfer sind.

Sexuelle Gewalt ist nur ein Themenbereich im großen Komplex der Gefährdung des Kindes. Dazu gehören auch andere Formen von Gewalt und des Missbrauchs wie zum Beispiel Vernachlässigung (z.B. mangelnde oder fehlende Nahrung, Kleidung oder medizinische Versorgung), körperliche Gewalt, psychische Gewalt (Demütigungen, aktive und passive Beschämung, Erniedrigung, Zurückweisung), geistliche Gewalt bzw. Machtmissbrauch (z.B. Gewissensdruck aufbauen, manipulieren).

Diese Themenbereiche brauchen ebenso Aufmerksamkeit, sind jedoch nicht Gegenstand dieser Mitarbeiterhilfe.

Von sexueller Gewalt Betroffene entwickeln Überlebensstrategien, die ihnen helfen, mit ihrer leidvollen Situation umzugehen. So wollen Kinder und Jugendliche zwar, dass der sexuelle Missbrauch aufhört, sie wollen aber nicht ihre engsten Familienbeziehungen aufs Spiel setzen! Droht der „Verlust“ der Familie und gibt es kein akzeptables „Ersatzangebot“, kann der sexuelle Missbrauch vorübergehend als „kleineres Übel“ in Kauf genommen und weiter erduldet werden.

Ein schnelles Vorgehen beim Verdacht von sexueller Gewalt kann daher unter Umständen viel Schaden anrichten: Das Schutzgebäude, das sich die Betroffenen errichtet haben, darf nicht einfach zerstört werden.

Die Inanspruchnahme von qualifizierter Hilfe ist eine Notwendigkeit. Eine Intervention braucht immer eine längere Vorbereitungszeit, während der man damit rechnen muss, dass die Gewalt weitergeht. Dies auszuhalten und trotzdem dranzubleiben, ist eine der schwierigsten Aufgaben für Begleitende.

Die kurze Darstellung macht deutlich, dass es sich um eine komplexe Thematik handelt, die um der Betroffenen willen einen möglichst kompetenten Umgang durch Mitarbeiter, Vertrauenspersonen und fachlichen Beratungsstellen erfordert.



## 2. ZWECK DIESER LEITLINIEN FÜR MITARBEITER

Ehren- und hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tragen im Zusammenhang mit dieser Thematik eine große Verantwortung für Kinder und Jugendliche in unserer EC-Jugendarbeit und in der Liebenzeller Gemeinschaft.

- Diese sollen geschützt und wertgeschätzt, nicht aber verletzt werden
- Als Betroffene sollen sie die Möglichkeit haben, über die ihnen zugefügte Gewalt zu reden und Hilfe zu bekommen.
- Mitarbeiter sollen sensibilisiert werden – sowohl für den Umgang mit den Kindern und Jugendlichen als auch für Anzeichen von sexueller Gewalt, die sie bei möglichen Opfern und Tätern beobachten. Mitarbeiter sollen befähigt werden zur Prävention (Vorbeugung) und Intervention (hilfegebend Eingreifen).

Daher im Folgenden die wesentlichen Verhaltensregeln (auf Grundlage des Jugendschutzgesetzes) mit Erläuterungen für Mitarbeiter im SWD-EC-Verband und im Liebenzeller Gemeinschaftsverband. Mit der Unterschrift unter den Verhaltenskodex erklären die über 16jährigen Mitarbeiter ihre Absicht, der sexuellen Gewalt präventiv und aktiv zu begegnen.

## 3. EIN VERHALTENSKODEX FÜR MITARBEITER

**Jeder Mensch ist von Gott als sein Ebenbild mit eigener Persönlichkeit und sexueller Identität erschaffen und geliebt. Unsere Arbeit mit den uns anvertrauten jungen Menschen ist daher von Respekt, Wertschätzung und Vertrauen geprägt, um ihr Selbstbewusstsein und ihrer Fähigkeiten zur Selbstbestimmung nach biblischen Maßstäben zu entwickeln.**

1. Ich verpflichte mich, alles in meiner Macht Stehende zu tun, dass in der Jugendarbeit im SWD-EC-Verband und im Liebenzeller Gemeinschaftsverband sexuelle Gewalt und andere Formen von Gewalt verhindert werden. Deshalb stärke ich die uns anvertrauten jungen Menschen und schütze sie vor körperlichem und seelischem Schaden und Gewalt.
2. Ich nehme die individuellen Grenzen der Kinder, Jugendlichen und Mitarbeiter wahr und respektiere sie. Dies betrifft vor allem die Intimsphäre, die persönliche Schamgrenze und andere individuelle Grenzempfindungen. Ich respektiere den eigenen Willen jedes Gruppenmitgliedes.<sup>1)</sup>
3. Ich lebe einen verantwortungsvollen Umgang von Nähe und Distanz. Insbesondere missbrauche ich meine Rolle als Mitarbeiter nicht für sexuelle Kontakte mit mir anvertrauten Menschen und/oder zur Befriedigung eigener sexueller Bedürfnisse.
4. Alles, was ich als Mitarbeiter zusammen mit einer mir anvertrauten Person tue, gestalte ich offen und einsehbar.
5. Ich verzichte auf verbales und nonverbales abwertendes Verhalten und beziehe gegen gewalttätiges, diskriminierendes, rassistisches und sexistisches Verhalten aktiv Stellung.
6. Ich versuche Grenzverletzungen, die durch Mitarbeiter oder Teilnehmer geschehen, wahrzunehmen, egal ob sie in den Gruppen, bei Aktivitäten, Freizeiten oder außerhalb des Rahmens der EC-Jugendarbeit oder der Gemeinschaftsarbeit stattfinden. Wenn ich eine solche Grenzverletzung bemerke, schaue ich nicht weg, sondern dokumentiere meine Beobachtung und wende mich an eine Vertrauensperson meiner EC-Jugendarbeit oder meiner Gemeinschaft/Gemeinde, um das weitere Vorgehen abzustimmen.
7. Ich achte auf Anzeichen von Vernachlässigung und Gewalt bei Kindern und Jugendlichen. Wenn ich (sexuelle) Gewalt vermute oder direkt davon erfahre, wende ich mich an eine Vertrauensperson meiner EC-Jugendarbeit oder meiner Gemeinschaft/Gemeinde, um für mich und die betroffene Person Hilfe zu finden.

### VERTRAUENSPERSONEN IN MEINER EC-JUGENDARBEIT/GEMEINSCHAFT/GEMEINDE SIND:

(möglichst mindestens je eine männliche und weibliche, sowie aus Jugendarbeit und Gemeinschaft/Gemeinde)

Name, Telefon: .....

Name, Telefon: .....

Name, Telefon: .....

Name, Telefon: .....

Ich erkläre, dass ich diesen Verhaltenskodex bejahe und umsetzen werde. Eine Ausfertigung dieses Kodex mit weiteren Hinweisen, wie der Kodex umgesetzt werden kann, habe ich erhalten.

Name: ..... Datum: ..... Unterschrift: .....

<sup>1)</sup> In der praktischen Umsetzung kann diese Regel ihre Grenzen finden, wenn dadurch sonst andere gesetzliche Pflichten bezüglich der Aufsicht oder der Gruppenfürsorge verletzt werden würden. Wenn z.B. ein Kind sich selbst Schaden zufügen will oder durch sein Verhalten Grenzen anderer verletzt, ist selbstverständlich Einhalt zu gebieten.

## 4. DER VERHALTENSKODEX IN DER PRAXIS

Diese Verhaltensregeln wollen dir helfen, den Kodex in der Praxis konkret werden zu lassen. Sie dienen auch deinem Schutz. Schon eine erfundene Verdächtigung eines Kindes oder Jugendlichen kann sonst das Ende für Mitarbeitende bedeuten. Die nachfolgenden Empfehlungen für Mitarbeiter sind kein vollständiges Regelwerk und können je nach Situation angepasst und konkretisiert werden.

- Gespräche über Sexualität müssen immer auf Freiwilligkeit beruhen. Bei solchen Themen ist sensibel auf die Grenzen aller Anwesenden zu achten.
- In allen Situationen sollte möglichst eine Öffentlichkeit vorhanden sein. Das bedeutet:
  - Mitarbeitende begleiten einzelne Kinder möglichst nicht allein auf das Zimmer, die Toilette, ins Bad, Zelt oder andere geschlossene Räume.
  - In der Regel sollte immer ein zweiter Mitarbeiter / eine Mitarbeiterin oder andere Kinder mit anwesend sein.
  - Türen bleiben immer geöffnet, wenn man mit einer anvertrauten Person alleine ist (nie von innen abschließen).
  - Bei Verletzungen, Splitterentfernungen, Zeckenkontrolle, Einreiben von Salben usw. in intimen Körperbereichen sollte immer eine weitere Person anwesend sein (bereits das Einreiben des Rückens oder des Bauchs kann unter Umständen als Intimität gewertet werden). Bei älteren Kindern, Teens und Jugendlichen sollte dies auf jeden Fall von einem gleichgeschlechtlichen Mitarbeiter erfolgen.
- Bei Spielen mit Körperkontakt Situationen vermeiden, die falsch interpretiert werden können.
- Bei Spielen und anderen Aktivitäten als Gruppe mit Körperkontakt ist das „Nein“ eines Kindes/Jugendlichen auf jeden Fall zu akzeptieren.
- Im Team werden unklare Situationen angesprochen und Verhaltensstandards festgelegt, (wer cremt wen ein, legt wem den Klettergurt an) ggf. auch unter Einbeziehung der Leitung der EC-Jugendarbeit/Gemeinschaftsarbeit.

### IN FREIZEITEN, CAMPS UND ZELTLAGERN GILT ZUSÄTZLICH

- Auf Freizeiten und Camps mit gemischt geschlechtlichen Teilnehmern muss unter den Mitarbeitenden immer mindestens eine weibliche und eine männliche Person sein.
- Für Jungen und Mädchen gibt es getrennte Schlaf- und Waschmöglichkeiten.
- Bei Gemeinschaftsduschen sollte kein Kind/Jugendlicher gezwungen bzw. aufgefordert werden, nackt zu duschen.
- Auch bei Outdoor-Übernachtungen (z.B. Zwei-Tagestour), bei denen keine getrennten Räume möglich sind, ist auf eine Trennung von Jungen und Mädchen zu achten und auf die persönlichen Grenzen Einzelner Rücksicht zu nehmen.
- Die Reinigung und Pflege der getrennten Schlaf- und Waschmöglichkeiten dürfen nur von Mitarbeitern des jeweiligen Geschlechts vorgenommen werden.

### WENN DU SEXUELLE GEWALT VERMUTEST ODER DAVON ERFÄHRST

- **Ruhe bewahren!** Auch wenn es nicht einfach ist: Ruhe bewahren und nichts überstürzen.
- **Kein Alleingang!** Sprich eine Vertrauensperson (siehe links unten) an und besorgt euch gemeinsam professionelle Hilfe.
- **Kein Aktionismus!** Voreilige Handlungen – wie eine Konfrontation mit dem Täter oder eine Anzeige bei der Polizei – helfen niemandem, sondern schaden häufig nur. Alle Aktionen sind sowohl mit der Vertrauensperson, der Fachkraft als auch mit dem Opfer abzustimmen.
- **Schreib es auf!** Dokumentiere alle Beobachtungen sowie alle Informationen (egal ob du sie direkt vom Opfer oder von Dritten erhalten hast) möglichst genau mit Datum, Uhrzeit, Ort und Zeugen (falls vorhanden). Diese Aufzeichnungen können später sehr hilfreich sein.

### WENN DIR JEMAND VON SEXUELLER GEWALT BERICHTET

- Nimm es ernst, wenn ein Kind /Jugendlicher dir von sexuellen Übergriffen erzählt. Signalisiere, dass es über das Erlebte sprechen darf, aber dränge nicht und frage nicht aus.
- Mach keine Versprechen, die du nicht halten kannst (z.B.: „Alles wird gut! Niemand wird dir mehr etwas tun.“ oder „Ich werde nie jemandem davon erzählen.“)
- Informiere deinen Gesprächspartner darüber, dass du die Unterstützung einer Vertrauensperson und Beratungsstelle in Anspruch nehmen wirst.
- Bespreche alles mit deiner Vertrauensperson.

## WENN DU VERMUTEST, EINE/N TÄTER/IN IM MITARBEITERTEAM ZU HABEN

- Auf keinen Fall den möglichen Täter über den Verdacht informieren.
- Dokumentiere deine Beobachtungen (s.o).
- Sprich mit der Vertrauensperson aus deiner EC-Jugendarbeit/Gemeinschaft/Gemeinde und nehmt gemeinsam die Unterstützung einer Fachstelle in Anspruch. Überlege gemeinsam mit der Vertrauensperson, welche Mitarbeiter/innen man evtl. nach ihren Beobachtungen fragen sollte.

## 5. FACH- UND BERATUNGSSTELLEN

**Weißes Kreuz e.V.**  
Sexualethik und Seelsorge  
Weißes Kreuz Straße 3  
34292 Ahnatal/Kassel  
Fon: 0561.8399-0  
www.weisses-kreuz.de  
info@weisses-kreuz.de

**EC-Lebenshof Sterneck**  
Sonnhalde 4  
72290 Loßburg  
Fon: 07446.9168076  
(Seelsorge-Hotline)  
info@ec-lebenshof.de

**ISBB**  
Initiative für Seelsorge, Beratung und Bildung  
Liebenzeller Straße 12  
75365 Calw-Hirsau  
Fon: 07052.747476  
(Leiter: Gebhard Weik)  
info-isbb@lgv.org

### Adressen von Beratungsstellen und Seelsorgern in der Nähe:

[www.derberatungsfuehrer.de](http://www.derberatungsfuehrer.de)  
[www.c-stab.net](http://www.c-stab.net)  
[www.hinsehen-handeln-helfen.de](http://www.hinsehen-handeln-helfen.de)

## 6. MATERIAL, LITERATUR UND LINKS

### Download der „Leitlinien für Mitarbeiter“ und der „Namensliste“ (für die Leitung der EC-Jugendarbeit)

[www.swdec.de/downloads](http://www.swdec.de/downloads)

### Für Mitarbeiter in Kinder- und Jungschargruppen

- „Doktorspiele oder sexuelle Übergriffe – Tipps für Mütter und Väter“  
[www.zartbitter.de/content/e40/e52/e6457/Doktorspiele\\_druckgesperrt.pdf](http://www.zartbitter.de/content/e40/e52/e6457/Doktorspiele_druckgesperrt.pdf)
- „Mutig fragen – Besonnen handeln“ Herausgegeben vom Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend  
[www.bmfsfj.de](http://www.bmfsfj.de)  
[www.sprechen-hilft.de](http://www.sprechen-hilft.de)

### Für Leiter, die das Thema in ihrem Mitarbeiterkreis behandeln wollen

- Ergänzungslieferung zum Praxishandbuch JuleiCa-Ausbildung in Berlin zum Thema „Sexuelle Gewalt“  
[www.ljrberlin.de/fileadmin/user\\_upload/ergaenzungslieferung\\_praxishandbuch\\_sexuelle\\_gewalt.pdf](http://www.ljrberlin.de/fileadmin/user_upload/ergaenzungslieferung_praxishandbuch_sexuelle_gewalt.pdf)
- „Menschkinder, ihr seid stark!“, ejw-service GmbH, Stuttgart, 2009  
[www.ejwue.de/menschkinder/](http://www.ejwue.de/menschkinder/)
- „christ-online SPEZIAL – Vor sexuellem Missbrauch schützen“  
[www.christ-online.de](http://www.christ-online.de)



Quelle: christ-online Spezial, Sonderausgabe (Christliche Jugendpflege e.V.)



Südwestdeutscher Jugendverband  
**Entschieden für Christus**

Katharinenstraße 27  
70794 Filderstadt  
Telefon 07158.93913-0  
Telefax 07158.93913-13  
E-Mail [info@swdec.de](mailto:info@swdec.de)  
[www.swdec.de](http://www.swdec.de)



**Liebenzeller Gemeinschaftsverband**  
gemeinsam glauben leben

Liobastraße 11  
75378 Bad Liebenzell  
Telefon 07052.920884  
Telefax 07052.5347  
E-Mail [info@lgv.org](mailto:info@lgv.org)  
[www.lgv.org](http://www.lgv.org)